

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1941-10-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach 31. X. 41.

Mein geliebter Waldemar!

Von heute an habe ich nun allein Betty ist heute früh sehr frühlich zu Mutter gefahren und hat schon das Haus aufs schönste in Ordnung gebracht. Ich nehme an, dass du heute unterwegs nach Berlin bist und wahrscheinlich durch eine Schneelandschaft fährst. Hier ist es auch schon Nacht weis geworden und die Blumen sind alle erfroren. Ich lasse die Beete zudecken sobald die Ruhezeit hat. Die Rosen lass ich aber noch überdauern, sonst stürzt es sie wieder viel zu viel. Ich war Rittberg und gestern noch einmal in Rinschen, vor allem wegen der Kammer und dem Scheitl auch nun muss ich nun noch den Auftrag von Felner Stempelchen lassen, dann ist alles in Ordnung, und ich bin sehr befreit. Heute Maria hatte geglaubt, ich würde Schneis rufen haben mit dem Scheitl auch und nun war es gar nicht so, pöde

Klavier. Sie hatte doch Fran Salveis na. Rante in H.K.
Salveis klangt gelöst und es schien ihr gar nicht ge-
stallen, und na Fran S. R nicht an dem Tag
nicht so sehr gut disponiert und geschied auch nicht
so wie sonst, was ja natürlich war. Rante hat
Fran Salveis na. Rante ergötzt mich, dass sie mich
den besten wagen der ungarischen Kunst-
nung gestochen hat. Sie wollte mich sehr gerne
die Forderung wieder bringen und das war
das wichtigste. Ich habe sie nicht gesehen, aber die
Veränderung mit dem neuen Haus zu einer so bald-
en Geltung und Bezeichnung und es würde mich
wundern, wenn sie das unterstehen
würde, denn sie glaubt, dass es auch für andere
Fälle für die Fiedler gut wäre, so werden sie den
unveränderten besten gelöst. Was meine ich dazu?
Rante könnte damit anfangen und dann lieber
oder sie hängt an und die Fiedler bekommen, wenn
sie eine Pause machen, und sie werden sie in
ihren Raum und lieber und mit einem Regal-
ten und ganz durchstudiert, und dann lässt sie wis-
sen. Ich habe sie nicht gesehen wie Salveis es mi-
niert, dass sie mich angeordnet an diesem Tag nicht
in Rante sein kann!

Für Rante möchte ich die alles Gute!
Du, Hen Salveis na hat wieder Fiedler in Rante
gestellt, es ist jetzt gerade unheimlich, um werden
sie sehr gerne sein, und wahrscheinlich auch nicht
so viele. Die neue Klavierhülle ist sehr schön.
Soll ich sie dir schicken? Soll ich auch gleich,
ein Paket abschicken? Kommt die dann mit
den Fiedler ankommen aus? Ein wenig liegt
ich dir heute noch frei, die Klavier haben, dann
du mit Rante nicht genug hat für meine Fiedler.

Wollte ich mich
Abend in Rante, aber Fiedler in nicht mehr, dann die Fiedler unheimlich lange? ?

war freundlich und nett und hat mir
geholfen. Auch habe ich von Edith noch
eine Bescheinigung für meine Stu-
dienzeit bekommen und die ist auch
schon in Berlin und Bielefeld für den
Ausweis, die aber in der Zeit noch
sehr gelungen sind, ich lege sie dir
auch bei zum Amusement.

Am Mittwoch Abend war ich
im Nach Abend von Edmund - Kinderen
und habe ihm auch nachher noch be-
zählt, was ihm sehr zu passen schien.
Wann ich kam, d. h. Raja war im
Haus schlafen will, dann bin ich
morgen noch einmal in der Stadt. Es
kann aber auch sein, dass ich es
um lasse und mal ein paar Tage in
Ruhe hier bleibe. Zuerst könnte ich
zum Singen gehen. Ich habe zwei
Stimmen gehabt und beide gingen
so gut! Ich habe allerdings von Hanna
Gersmann einen Brief hier abgefun-
den, dass sie mich unbedingt sprechen
möge, und zwar ausführlich und am